

len († 6. Okt. 877) angeschlossen ist. Als Quelle für das merowingische Ostreich scheidet sie aus, wenn man davon absieht, daß der Redaktor unter den späten Merowingern auch den von Karl Martell erhobenen Gegenkönig Chlothar IV. (717–719) verzeichnet hat.

Bedeutsam für die historische Einordnung der Königskataloge ist ihre Überlieferung im Zusammenhang mit dem salischen Recht und darüber hinaus auch mit dem *Breviarium Alaricianum*. Eckhardt unterscheidet 7 Textklassen der *Lex Salica*. Die kürzere Liste (I) erscheint im ältesten Codex der Klasse A (*Recensio Chlodovea*)¹⁰, in zwei Handschriften der Klasse D (*Recensio Pippina*)¹¹ und in je einem Codex der Klassen E (*Emendata*, um 798)¹² und K (*Karolina*, 802/3)¹³. Der Erstbeleg — A 2 — datiert aus der Königszeit Pippins (751/52–768). Die Codices A 2 und E 12 enthalten auch das *Breviar Alarichs*, in zwei weiteren Codices schließt die Königsliste an das *Breviar* an¹⁴. Nur in zwei Handschriften ist ein Zusammenhang mit Rechtstexten nicht ersichtlich¹⁵.

Die Fassung II des Katalogs, d.h. die Erstfassung der längeren Liste, ist nur durch den 793 geschriebenen Codex D 9 der *Recensio Pippina* belegt¹⁶. Im Anschluß an die merowingische Königsliste ist hier auch die Regierungszeit Pippins eingetragen.

Die Fassung III zerfällt in zwei Untergruppen, von denen die erste zusammen mit der *Lex Salica* in zwei Codices der *Emendata*-Klasse überliefert ist¹⁷. Das Erstzeugnis datiert aus dem 1. Viertel des 9. Jahr-

10) Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl., Cod. 97 Weißenburg (Königszeit Pippins); vgl. MGH SS rer. Merov. 7 S. 471 (A 1), LL nat. Germ. 4/1 S. XIV (A 2).

11) Montpellier, Bibl. de la Faculté de Médecine, Ms. H 136 (1./2. Viertel 9. Jh.); Paris, Bibl. Nationale, Ms. lat. 4627 (bald nach 813 „in der Nähe des Hofes“); vgl. MGH SS rer. Merov. 7 S. 472 (A 3, A 4), LL nat. Germ. 4/1 S. XV f. (D 7, D 8).

12) Paris, Bibl. Nationale, Ms. lat. 4409 (Ende 9. Jh.); vgl. MGH SS rer. Merov. 7 S. 472 (A 2c), LL nat. Germ. 4/1 S. XVII (E 12).

13) Paris, Bibl. Nationale, Ms. lat. 10758 (2. Hälfte 9. Jh.) aus Reims, Saint-Remi; vgl. MGH SS rer. Merov. 7 S. 472 (A 5b), LL nat. Germ. 4/1 S. XX (K 33).

14) Bern, Burgerbibl., Hs. 263 (9. Jh.), aus Straßburg; Vatikan, Cod. Ottobonianus lat. 2225 (9. Jh.); vgl. MGH SS rer. Merov. 7 S. 471 (A 2a), 472 (A 2b).

15) Vatikan, Cod. Reginensis lat. 1048 (10. Jh.); Paris, Bibl. Nationale, Ms. lat. 4628 A (10. Jh.), aus Saint-Denis; vgl. MGH SS rer. Merov. 7 S. 472 (A 2d, A 5a).

16) St. Gallen, Stiftsbibl., Hs. 731, von Vandalgarius 793 geschrieben, „wahrscheinlich in der Westschweiz“; vgl. MGH SS rer. Merov. 7 S. 472 f. (B), LL nat. Germ. 4/1 S. XVI (D 9).

17) Vatikan, Cod. Reginensis lat. 846 (1. Viertel 9. Jh.); Paris, Bibl. Nationale, Ms. lat. 4409 (Ende 9. Jh.); vgl. MGH SS rer. Merov. 7 S. 473 (C 1b, C 1a), LL nat. Germ. 4/1 S. XVI f. (E 11, E 12). Die Gruppen III 1 und III 2 wurden erstmals unterschieden von Johannes FISCHER, *Der Hausmeier Ebroin* (Diss. phil. Bonn 1954).